

Inhalt

Danksagung	9
I Einleitung	11
Untersuchungsgegenstand	13
Fragestellung	23
Begriffsbestimmungen	26
Literatur- und Forschungsstand	29
DDR-Publikationen und sowjetische Schriften	30
Westliche Veröffentlichungen vor 1990	33
Forschungsleistungen nach 1990	40
Quellen und Archivbericht	44
Schwerpunkte und Aufbau der Untersuchung	52
II Die Feindaufklärung im Generalstab des Heeres bis 1942	57
Hauptentwicklungslienien	57
Trennung der Nachrichtenauswertung von der -beschaffung	57
Bildung der Abteilungen Fremde Heere Ost und West 1938	60
Ansätze strategischer Analyse: der Oberquartiermeister IV	61
Die Abteilung unter Führung von Eberhard Kinzel 1938 bis 1942	64
Unterschätzung der militärischen Stärke der Sowjetunion	66
Intensivierung der Feindaufklärung ab Juli 1940	72
Defizite in der Nachrichtenauswertung und -beschaffung	80
Veränderung des Feindlagebildes während des Ostfeldzuges	84
Die Krise des Ic-Dienstes	89

III Unter neuer Führung	93
Reinhard Gehlen: Feindaufklärer wider Willen	94
Antizipation sowjetischer Operationsabsichten als neuer Hauptauftrag	102
Die Professionalisierung des Ic-Dienstes	104
Strukturelle Veränderungen	104
Neues Karteikartensystem	112
Strukturierung des Meldeinhaltes	114
Höhere Qualitätsansprüche	118
Vernehmungen von Kriegsgefangenen	119
Systematisierung der Ausbildung	125
Die Generalstabsabteilung auf dem Weg zu einem Nachrichtendienst	131
Anbindung der frontnahen Abwehrtruppen an den Ic-Dienst	133
Kampf gegen das Reichssicherheitshauptamt um die Frontaufklärung	140
Propaganda und »landeseigene Verbände«	148
Koordinierung von Partisanenunternehmen	151
Täuschungsversuche im »Endkampf«	156
IV Systembedingte Grenzen und Überwindungsversuche	165
Die Zusammenarbeit mit der Aufklärung von Luftwaffe und Nachrichtentruppe	168
Fremde Luftwaffen Ost	169
Ausnutzung der Luftaufklärungsergebnisse	187
Mitsteuerung der operativ-taktischen Nachrichtenaufklärung	191
Rückgang der Funksaufklärungsergebnisse	198
Profilierungsversuche gegenüber der militärischen Spitze	202
Die Mehrdeutigkeit von Gehlens Prognosen	205
Das Verhältnis zu Hitler	211
Die Auswirkungen des Attentats vom 20. Juli 1944	216
Der Wettbewerb um die Gunst des »Führers«	220
Planungen Gehlens für die Zeit nach Hitler	225

V Fallbeispiel: Aufklärung der sowjetischen Ostpommern-Operation 1945	229
Die Lage zum Jahreswechsel 1944/45	230
Die »Silvesterdenkschrift« Gehlens	233
Die sowjetische Winteroffensive	236
Reaktionen auf die Lageentwicklung	239
Vorwürfe Hitlers gegen den Generalstab	241
Der Aufbau der Heeresgruppe Weichsel	243
Stoßrichtung Berlin oder Ostsee?	250
»Sonnenwende« und »Frühlingserwachen«	254
Beginn der Ostpommern-Operation am 24. Februar 1945	267
Das Feindlagebild vor dem Angriff	271
Die Einschätzung bei der Heeresgruppe Weichsel	272
Die Resultate der Frontaufklärung	274
Die Luftaufklärungsergebnisse	276
Die Ergebnisse der Funkaufklärung	281
Die Endauswertung der Feindnachrichten im Generalstab	284
VI Der Übergang in die Nachkriegszeit	293
Konsequenzen aus der Ostpommern-Operation	295
Erklärungsversuche	295
Das Unterlaufen des Reduzierungsbefehls	301
Personelle Konsequenzen	304
Geschlossenheit bis zum Neubeginn	310
Die Auflösung der Zuträger	313
Letzte Vorkehrungen	317
VII Schlussbetrachtung	323

Anhang	329
Anmerkungen	329
Verzeichnis der Quellen und Literatur	429
Abbildungsnachweis	454
Abkürzungsverzeichnis	455
Personenregister	461